

Antrag Projekt Stärkung Mitgliedorganisation 2014

- a) **Projekttitle** **Optimierung der Tiergesundheit auf Biobetrieben**
- b) **Antragsteller (Projektträger)** Bio Aargau
- c) **Projektpartner (wenn vorhanden)** Basismitglieder Bio Aargau
Liebegg Fachstellen Landwirtschaft Biolandbau
- d) **Projektziel (Was will erreicht werden?)** Die Diskussionen um Antibiotika, Krafffutter, Ebermast oder Zweinutzungsgeflügel zeigen, dass in der biologischen Tierhaltung in vielen Bereichen grosser Weiterentwicklungsbedarf angezeigt ist. Viele erfolgversprechende Ansätze zur Optimierung der biologischen Tierhaltung gilt es in der Praxis zu diskutieren und die Umsetzung gezielt zu begleiten. Alternative Ansätze gestalten sich häufig als ökonomisch risikoreich und produktionstechnisch anspruchsvoll. Ziel des Projektes ist es, diese Herausforderungen zur Optimierung der Tiergesundheit in der breiten Praxis zu diskutieren. Zum einen soll mit Fachanlässen der Erfahrungsaustausch gefördert und die Sensibilisierung auf die Problembereiche forciert werden. Zum andern soll die Notwendigkeit der Weiterentwicklung der Biotierhaltung aufgezeigt werden. Weiter soll der Versuch gewagt werden, die Umsetzung und Erarbeitung von Lösungsansätzen mit der Öffentlichkeit zu diskutieren, um die vielen Bemühungen des Biolandbaus gezielt den Konsumenten zu kommunizieren.
- e) **Konkreter Nutzen für Bio Suisse (Was bringt das Projekt dem Dachverband?)** Bereits bekannte Strategien und Massnahmen sollen unter Betriebsleiterinnen und Betriebsleitern ausgetauscht werden. Problembereiche der biologischen Tierhaltung sollen bewusst erkannt werden. Lösungsansätze werden standortgerecht und intrinsisch motiviert weiterentwickelt und unter Praxisbedingungen geprüft und individuell weiterentwickelt. Vorgesehene Anpassungen oder Verschärfungen der Richtlinien sollen besser verstanden und nachvollzogen werden. Die Knospe als Label wird von der Öffentlichkeit als innovativ und lösungsorientiert wahrgenommen und gestärkt.
- f) **Indikatoren (Messbarkeit des Projekterfolges)** Anzahl Anlässe (3-5 Fachanlässe, 1-2 Konsumentenveranstaltungen)
Anzahl Besucher an den Anlässen
- g) **Massnahmen (Was wird gemacht?)** Bio Aargau erarbeitet eine Anlassreihe zu einzelnen Schwerpunktthemen. In Zusammenarbeit mit erfahrenen Betriebsleiterinnen und Betriebsleitern von Knospebetrieben werden entsprechende Weiterbildungs- und Fachanlässe organisiert und durchgeführt. Die fundierte Problemsensibilisierung in der Praxis soll öffentlich mit Konsumentinnen und Konsumenten thematisiert werden (Podium, Betriebsbesuch, runder Tisch,...).
- h) **Zeitplan (Termine: Planungsphase, Umsetzung, Abschluss)** März 2014: Nach Mittelgutsprache, Koordination/Planung der Fachanlässe
Juni-Sept. 14: Fachanlässe auf erfahrenen Praxisbetrieben
Okt. 14 Öffentlichkeitsanlass
- i) **Chancen / Risiken im Projekt (Einflüsse die das Projekt fördern / Stolpersteine)** Chancen:
Der öffentliche Druck für artgerechte Tierhaltungssysteme steigt laufend. Die AP 14/17 stösst z.T. in diese Richtung (z.B. graslandbasierte Fütterung). Entsprechende Richtlinienanpassungen in der biologischen Tierhaltung werden diskutiert (Verschärfung Antibiotika Einsatz, Mindestanteile Einsatz Kleeblatt-Stiere, Strategie Krafffutterverbot, usw.)
- Risiken:
Diskussion kann in der Praxis nicht in ausreichender Breite forciert werden. Diskussion in der Öffentlichkeit kann kontrovers enden, da z.T. noch konkrete Lösungsansätze ausstehen.

j) **Budget** (Kosten, Eigenmittel, Fremdmittel, Antrag der Bio Suisse Finanzierung) Für Vorbereitung, Entschädigung Praxisbetrieb und Fachreferenten pro Anlass ca. Fr. 1000.-. fünf Anlässe a Fr 1000.- = 5000.-

Finanzierung:
 Bio Aargau: 2500.-
 Antrag an Bio Suisse 2500.-
Total: 5000.-

k) **Kommunikation über das Projekt** (Wann, wie und wo wird über das Projekt informiert?) Bereits abgesprochen mit Bio Suisse, Abteilung UK? ja / **nein**

l) **Berichterstattung frühere Projekte** (abgeschlossen?) Wir haben in früheren Jahren Projekte bewilligt erhalten:

2011 Projekttitle: Förderung Direktvermarktung

Abgeschlossen: **ja** / nein;

Bericht ist auf Bio Suisse Extranet: **ja** / nein

2012 Projekttitle: Förderung Direktvermarktung / Biobereenproduktion

Abgeschlossen: **ja** / nein;

Bericht ist auf Bio Suisse Extranet: **ja** / nein;

2013 Projekttitle: Beschäftigung Asylsuchende

Abgeschlossen: ja / **nein**; Wenn nein wann wird es beendet?

Projekt wird im 2014 durchgeführt und verzögert abgeschlossen.

m) **Weitere von Bio Suisse bezuschusste Projekte** (z.B. KABB, Forschung, Züchtung, Absatzförderung, Biomärkte, Förderpreis, Sponsoring...) Wir haben 2013 weitere Projekte/Aktivitäten via Bio Suisse Gelder am Laufen, respektive werden voraussichtlich weitere Projekte für 2014 beantragen:

Jahr und Projekttitle:

Jahr und Projekttitle:

n) **Anhänge zum Antrag** Entwurf Gesamtbudget 2014 der Mitgliedorganisation (obligatorisch)

o) **Umsetzungsverantwortliche Person** (Projektverantwortliche/r) Georg Dällenbach (Bio Aargau)
 Peter Suter (Liebegg, Fachstellen Landwirtschaft Biolandbau)

Datum und Unterschrift Antragsteller/in 21. Oktober 2013 Georg Dällenbach: Peter Suter:

Bitte maximal 3 Seiten Projekteingabe (ohne Anhänge - bei Grossprojekten ev. Projektbeschreibung beilegen, plus Tabelle mit Meilensteinen und Risikoanalyse). Eingabe bis spätestens am **31. Oktober 2013** an: Bio Suisse, Verbandskoordination, Peter Merian-Strasse 34, 4052 Basel; christian.voegeli@bio-suisse.ch

Durch Bio Suisse auszufüllen:

Eingangsdatum Antrag:	
Stellungnahme Sachbearbeitung:	<input type="checkbox"/> nicht erforderlich / <input type="checkbox"/> nötig
Antrag Vorstandsausschuss:	<input type="checkbox"/> bewilligen / <input type="checkbox"/> ablehnen; Grund
Bewilligt durch Vorstand:	<input type="checkbox"/> ja / <input type="checkbox"/> nein / <input type="checkbox"/> unter Vorbehalt, bewilligte Summe